

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Freitag, den 12. September

87. Jahrgang.

Fersprecher Nr. 20.

Inschriften-Bezirk für die einseit. Seite aus geschichtlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entprechend Rabatt.
Beilagen: Plauderblätter, Müst. Sonntagsblatt und Schöb. Landwirt.

Nr 213

Freitag, den 12. September

1913

Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Amt.

Nagold, 12. September 1913.

Zum Geburtsfest der Königin hat der König für die kirchliche Feier am 5. Oktober d. Ja. als Predigt-ort die Schriftstelle gewählt: „Der Herr sendet die Hilfe vom Heiligum und stärket dich aus Zion.“ (Psalm 20, 3).

Das neue Gesangbuch. Wie das Evang. Konfessionen soeben bekannt gibt, ist nunmehr auch die große Ausgabe des neuen Gesangbuchs fertig gestellt; sie wird zum Preise von 2 A für das rohe Exemplar abgegeben.

Kollekte. Ein Konfessionales hat den Kirchgemeinden Beinach, Vöckelsberg und Malensels zur Restaurierung ihrer Kirchengebäude eine allgemeine Kirchenkollekte, die am 5. Oktober stattfindet, veranlaßt.

Unsere Burgmaier. Es dürfte gewiß vielseitig von Interesse sein zu erfahren, daß man ernstlich daran geht auf unserem „Schloßberg“ zu erhalten, was irgend noch möglich ist. Manches ist dafür im Laufe der letzten Jahre geschehen. Wir wollen das dankbar anerkennen. So auch diesen Sommer. Entlang dem „Zwinger“ sind mehrere Bastionen, die fast ganz verfallen waren, wieder aufgeführt worden. Täuschend „altneu“ sind dieselben dem verwitterten Gemäuer angepaßt. Man sieht jetzt auch den Lauf des Wehrganges, und an einzelnen Stellen die zu demselben führenden Stufen und im Burghof ist man neben der Terrasse auf eine Ausfallstraße gekommen. Es liegt sich vielleicht manches noch dem Verfall entziehen, wenn auch hier etwa von privater Seite helfend eingegriffen würde. Möchten diese Zeilen ihren guten Zweck nicht verschehen, neues Interesse und Verständnis für die alte Befestigung, dem schönen Schmuck unseres Landschaftsbildes zu wecken und zu fördern.
Alfred Poeschel.

Zulagen der Landjäger. Durch eine Verfügung des Substituierens sind in der Reihenfolge für die Berichte einige Änderungen eingetreten. Danach ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1913 eine tägliche Zulage von 3,50 A, bei den Stationskommandanten 3,50 A, bei den Landjägern 2,50 A beträgt. Ferner erhalten die Stationskommandanten und Landjäger für jedes Uebernachten außerhalb des Aufstellungsorts 2 A, sofern sie nicht unentgeltlich (in Diensträumen oder dergl.) Unterkunft finden; im letzteren Falle kommt ihnen der Betrag von 50 A für die Nacht zu. Bei Dienstverrichtungen außerhalb des Landes werden die Kommandanzulagen und die Uebernachtszulage um die Hälfte erhöht. Diese Anrechnungen dürfen jedoch nur in den nachstehenden Fällen gemacht werden: a) bei den über die Mitternacht hinaus in Anspruch nehmenden Dienstleistungen außerhalb des Aufstellungsorts, wenn diese Dienstleistungen an den Betreffenden zufällig (nicht infolge einer bestimmten Kommandierung) herantreten, wie z. B. wenn ein Landjäger, auf der Streife begriffen, Anlaß hat, eine Durchsicherung vorzunehmen, einen Verbrecher zu verfolgen usw.; b) bei Dienstverrichtungen nach vollständig geleisteter Tagesdienst, wie Transporten, Verschickungen, Verfolgung von Verbrechern, wenn die Dienstleistung von der Zeit des Abgangs aus der Station bis zur Zurückkunft in diese wenigstens 3 Stunden dauert; c) bei allen auswärtigen Kommandos bis auf die Dauer von 15 Tagen, wobei vorausgesetzt wird, daß der Kommandierte infolge der Kommandierung zu einer besonderen, außerhalb des Aufstellungsorts vorzunehmenden dienstlichen Verrichtung auswärtig zu übernachten genötigt ist; d) bei Dienstverrichtungen, die eine Zeit von 10 Stunden und darüber in Anspruch nehmen; e) bei den Dienstleistungen anlässlich einer Hinrichtung. Die Anrechnung der täglichen Zulage von 3,50 A und 2,50 A auf 2, 3 Tage usw. ist nur zulässig, wenn die Dienstleistung mehr als 24, 48 Stunden in Anspruch genommen hat. Die Fortsetzung der Verfolgung eines Flüchtigten auf das Gebiet eines anderen Bundesstaats ist regelmäßig nicht als Dienstverrichtung außerhalb des Landes anzusehen.

Altenheim, 11. Sept. (Schwerer Sturz.) Die Frau des Schuhmachers Frey ist von einem Carbenmagen abgestürzt und hat eine schwere Gehirnerschütterung erlitten.

Aus den Nachbarbezirken.

Horb, 10. Sept. Wie aus Altheim vor einigen Tagen berichtet, wurde daselbst ein Mann aufgegriffen, welcher, mit einem Eisenstab ausgerüstet, sich vollständig unbekleidet auf den Feldern herumtrieb. Nach seiner Einlieferung an das Kgl. Oberamt wurde nun festgestellt, daß der Mann Delbrück heißt und aus Wittenwalde gebürtig

ist. Wegen Simulation und groben Unfuges verurteilte es denselben zu 10 Tagen Arrest. Gegen dieses Urteil hat der Bestrafte beim Kgl. Amtsgericht Berufung eingelegt.

Landesnachrichten.

r Stuttgart, 11. Sept. (Graf Zeppelins Rettung.) Wie das Neue Tagblatt von zuverlässiger Seite hört, hätte es leicht sein können, daß Graf Zeppelin persönlich an Bord des verunglückten Marineluftschiffes gewesen wäre. Er war nämlich vom Kaiser eingeladen worden, die Notentmandoe in seinem Luftschiff mitzumachen und diese Einladung entsprach ganz der Neigung des Grafen, der bekanntlich auf die Verwendung seiner Luftschiffe zu Marinezwecken großen Wert legt. Aus bis jetzt nicht bekannten Gründen sind die schon getroffenen Dispositionen wieder geändert worden. Graf Zeppelin machte die Kaisermandoe in Breslau mit. Das war Graf Zeppelins Rettung.

Der Personaladel.

Stuttgart, 9. Sept. Im „Schwäb. Merkur“ wird in drei Zuschriften Stellung genommen für und gegen Aufhebung des Personaladels. Drei Zuschriften weisen auf das Fehlen des Adels Geheimrat in Württemberg hin, gegenüber welchem der Personaladel einen Ausgleich schuf. Die dritte Zuschrift dagegen bittet einen überflüssigen Post nicht mit einem andern zu vertauschen.

r Stuttgart, 11. Sept. (Ein interessantes Geschäft.) Unter dieser Überschrift veröffentlicht die „Schwäbische Tagwacht“ ein Schreiben des Bürgerausschusses Mitglied des Hoffloßschneidemeister Vötker an die Flaschner- und Installateur-Vereinigung. Vötker wendet sich darin gegen einige Flaschnermeister, die sich an Submissionen in einer Weise beteiligt haben, daß das Ansehen des Handwerks darunter leidet. Er schreibt dann u. a.: Die letzten Ausschreibungen, sowohl bei Flaschnern wie Installationsarbeiten, haben unser Gewerbe, ganz speziell Mitglieder unserer Vereinigung — allerdings meist die gleichen Herren — in einem Lichte gezeigt, daß dem ehrlichen und aufrechten Freunde des Handwerks das Herz bluten muß! Ich habe in der letzten Zeit, sowohl von den leitenden Herren der technischen Ämter und den besoldeten Herren Gemeinderäten als auch seitens meiner Kollegen auf dem Rathhaus Entgegnungen hören müssen, daß ich mich nahezu schäme, einem solchen Stande anzugehören und denselben zu vertreten! Ich bin heute auf dem Standpunkt: Mag eine wohlwollende dem Handwerk gutgefinte Stadtverwaltung tun was sie will, mag der Staat diese Bestrebungen lebhaft unterstützen, stets sind die Handwerker selbst die traurigen Durchbrecher solcher auf die Besserstellung des Handwerks gerichteter Bestrebungen! Dies ist heute meine Auffassung von der Sachlage. Ich stehe persönlich loslich frei und unbefehligt der Lage gegenüber; ich vertrete die Meinung, daß sich alle, die zu dieser Herabwürdigung unseres Standes beitragen und beizutragen, schämen sollten — schämen bis ins Herz hinein, seien es kleine, mittlere oder große!

r Blattenhardt, 11. Sept. (Landfriede in Blattenhardt.) Der jüngste Vorfall von Rauferei in Blattenhardt, dessen Opfer der Arbeiter Epple war, wird nun dazu führen, daß in Blattenhardt und Umgebung eine ganz besonders scharfe Kontrolle ausgeübt wird, insbesondere über solche Elemente, die schon einmal vorbestraft sind. Der tote Epple soll, wie man vernimmt, so ziemlich der schlimmste der unangenehmen Blattenhardter Gesellschaft gewesen sein, aber in etwa vier Wochen wird ein gewisser Böpple, der zur Zeit noch im Landesgefängnis in Rottenburg sitzt, zur Entlassung kommen und das Schultheissenamt gibt sich alle Mühe, daß dieser als sehr gefährlich bekannte Bursche ins Arbeitshaus eingewiesen wird.

r Rottweil, 11. Sept. (Zur Landtagswahl.) Die Wahlarbeit zur Landtagswahl wird von allen drei Parteien ganz intensiv betrieben, so daß es oft zu erbitterten Zusammenstößen kommt. Zur Unterstützung der Kandidaten entsendet jede Partei noch verschiedene Redner. Am letzten Tage spricht für die Zentrumspartei noch Gädler.

r Mülhausen a. G., 11. Sept. (Der Opfermut des württembergischen Volks.) Beim Schulthei enami laufen auf Grund der für die Hinterbliebenen der von dem Nordbrenner Wagner niedergeschossenen Familienväter eingeleiteten Sammlung fortwährend größere und kleinere Geldbeträge in großer Zahl ein. In die aufgestellten Sammelbüchsen wurden an den beiden Begründungstagen etwa 1200 A eingelegt.

r Baihingen a. G., 10. Sept. Das Befinden der im Bezirkskrankenhaus untergebrachten Verletzten ist erfreulicherweise andauernd günstig. Der Wüder wird streng bewacht und vollständig als Gefangener betrachtet.

r Heilbronn, 11. Sept. (Zum Fall Burger.) Die Bilderbeilage zum Deutschen Jahrbuchsblatt von gestern

bringt das Bild des früheren Stadtpflegers Burger von hier, der vom Staatsanwalt wegen Bankrotts, Betrugs, Untreue und Unterschlagung von zusammen mindestens 150 000 A gesucht wird — und Fronte des Schicksals — auf dem Bild trägt Burger das Würt. Verdienstkreuz. Der Fall Burger, in dem so manche in die Hände dieses Mannes gelegte Privatvermögensverwaltung so schwere Verluste erlitten hat, gab dem Stadtkonstand Veranlassung, von jedem seiner Beamten eine Aufstellung der von ihm verwalteten fremden Vermögen zu verlangen. Mit diesen Aufstellungen wird der Verwaltungsausschuß, der dazu die erste Anregung gab und der Gemeinderat sich zu beschäftigen haben. Die Bürgerchaft hält sich an diesen Beamtenabhängigen auf und es wird wohl mit Bestimmtheit auf deren Beseitigung gerechnet werden können. Der Fall zieht weitere Kreise. Kasschreiber Haut hat, wie bereits kurz gemeldet, ebenfalls seinen Dienst quittieren müssen und sein vermögensrechtlicher Zusammenbruch ist zu befürchten. Ein weiterer Beamter scheint ebenfalls stark in Mitleidenchaft gezogen zu sein.

Hlm, 10. Sept. (Wahlverfahren.) Die Kreisregierung hat in der Entscheidung über die Ansetzung einer Gemeinderatswahl die wiederholte Entfernung eines Wahlbeisizers aus dem Wahllokal nicht als Verletzung einer wesentlichen Vorschrift über das Wahlverfahren erachtet. Auch wurde die Wahl nicht aufgehoben, trotzdem einigen Wählern zugunsten eines Kandidaten Freibrüder versprochen wurde, weil durch die Zahl der hierdurch möglicherweise beeinflussten Wähler das Ergebnis der Wahl noch kein anderes geworden wäre.

r Friedrichshafen, 11. Sept. Die Ueberführung des neuen Marineluftschiffes „L 2“ nach Johannisthal ist bis auf weiteres verschoben worden. Die Ueberführung wird erfolgen, sobald die Witterung günstiger ist. Die Abnahme-Kommission weiß zurzeit hier.

r Neckarflur, 11. Sept. (Zur Stadtschultheissenwahl.) Die Vorstellung der Kandidaten für die erledigte Stadtkonstandsstelle findet am 23. ds. Ms. abends 7/8 Uhr im Hirschsaal statt. Die Wahl ist auf 2. Okt. festgesetzt.

Gerichtssaal.

r Heilbronn, 11. Sept. (Ein smarter Amerikaner.) Ein geriebener Pferdeschwindler stand gestern in der Person des 33 Jahre alten ledigen Händlers Ester von Paulsburg in Nordamerika vor der hiesigen Strafkammer. Der Schwindler trieb sich mit einem Komplizen namens Keller unter falschem Namen in Deutschland herum, um mit Pferden unlaudbare Geschäfte zu betreiben. Die beiden kamen u. a. am 30. Jull d. Ja. auch nach Alfterbach O.N. Marbach zu einem Bauern und stellten sich als Pferdeshändler vor und Keller bezeichnete sich als Schweißschloßer und Bauer aus Sinheim in Baden. Ester war angeblich ein Schmiedemeister und Nachbar, den Keller als Sachverständigen mitgenommen hatte. Man wurde auch handelseinig und die beiden kauften das Pferd um 1400 A, der Kaufpreis sollte nach 14 Tagen erledigt werden, wenn das Pferd die garantierten Eigenschaften besäße. Der Sohn des Verkäufers führte das Pferd noch eine Strecke weit vor das Dorf hinaus und erhielt ein Trinkgeld von 3 A. Dem Sohn kamen indessen Bedenken und er ersuchte seinen Vater, sich telefonisch in Sinheim über den Käufer zu erkundigen, was dieser aber ablehnte, weil er in die Schwindler volles Vertrauen setzte. Anders Tags fuhr der Sohn aber doch mit der Bahn nach Sinheim, wo er zu seinem Schrecken erfuhr, daß sein Vater einem Schwindlerpaar in die Hände gefallen war. Mittlerweile hatten die beiden das Pferd in Heilbronn an einen Pferdehändler verkauft und 600 A dafür erlöst. Von dem Gelde wurden für 225 A Kleider angeschafft — und dann wollten Ester und Keller nach Stuttgart fahren. Sie stiegen in Bödingen in den Zug und trofen dort zufällig mit dem Sohn des beschwindelten Bauern zusammen. In Klingenberg stiegen Ester und Keller wieder aus, der Bauernsohn aber auch, der Ester festhielt, während Keller über die Bahnsteigsperrung sprang und entkam. Ein Fluchtersuch des Ester wurde durch auf dem Felde arbeitende Leute verhindert. Keller konnte bis jetzt noch nicht wieder beigebracht werden. Für die gemeine Schwinderei erhielt gestern der allzu smarte Amerikaner eine Justizhausstrafe von 1 Jahr und 9 Monaten nebst Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren; wegen Führung eines falschen Namens bekam er außerdem eine Haftstrafe von 4 Wochen.

r Stuttgart, 11. Sept. (Ein interessantes Urteil.) Das hiesige Landgericht fällt kürzlich ein interessantes Urteil. Auf ein Ausschreiben bewarb sich ein Techniker um

Nagold.

Einige fleißige
Hilfsarbeiterinnen
sofort gesucht.

Fr. Strähle,
Spezial-Fabrik für Bijouterieaufmachungen.

Nagold.
Sehe das von mir diesen Sommer neu erstellte



Einfamilien-Haus
in der Hatterbacherstraße dem Verkauf aus.
Bauwerkmeister Raupp.

Schweine-Schmalz garantiert
reines
echtes

mit feinstem Grieben geschmeckt in emaillierten Blechgefäßen als:

Einiger	20-55 Pfd.	7.70
Ringhafen	15-20-35	
Schwanzfessel	30-40-60	
Teigbüffel	15-30-50	
Waffertopf	20-30-50	

W. Beurlen, junior, Kirchheim-Teuf 75, Würtz.
Viele Anerkennungs schreiben!

Am 1. Oktober 1913
beginnt
ein neues Abonnement
auf Journale, Zeitschriften und Lieferungswerke

- Wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:
- Sonntags-Zeitung 4 Hefte 20 Pfg.
Deutsche Rundschau 7.50 Mk.
Der Tierer 4.50 Mk.
Witz 6 Mk.
Süddeutsche Monatshefte 4 Mk.
Die neue Rundschau 7 Mk.
Die Hilfe 2.50 Mk.
Die Woche, 52 Hefte à 25 Pfg.
Tuch für alle, 26 Hefte à 30 Pfg.
Wald u. Klostergelächter, 4 1.50 Mk.
Heber Land und Meer 4 Mk.
Trena, 13 Hefte à 1.25 Mk.
Der gute Stunden, 28 Hefte à 40 Pfg.
Frisches Leben, 28 Hefte à 40 Pfg.
Dahlein 3 Mk.
Gartenlaube 2 Mk.
Griech Gott, 13 Hefte à 25 Pfg.
Die Perle 1.50 Mk.
Samstag, 28 Hefte à 20 Pfg.
Quelle 1.80 Mk.
Deutscher Hauschat, 24 Hefte à 30 Pfg.
Das Kriegen 2 Mk.
Sagenblätter, ganzjährig 4 Mk.
Für unsere Krieger 75 Pfg.
Der gute Kamerad 2 Mk.
Für alle Welt, 28 Hefte à 40 Pfg.
Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 Pfg.
Rundschau 4.50 Mk.
Alte und neue Welt, 24 Hefte à 35 Pfg.
Romanzeitung 3.50 Mk.
Musik für alle 1.50 Mk.
Neue Musikzeitung 2 Mk.
Sport im Bild 6 Mk.
Fliegende Blätter 3.50 Mk.
Kulturelles 2.75 Mk.
- Mogendorfer Blätter 3 Mk.
Dachbarier, 52 Nummern à 10 Pfg.
Kladderabatsch 2.50 Mk.
Münchener Tagblatt 4 Mk.
Einfachismus 3.00 Mk.
Reklams Universum 4.— Mk.
Deutsche Arbeiterzeitung 1.75 Mk.
Ratgeber im Obst- u. Gartenbau 1 Mk.
Rommars ganzjährig 4.80 Mk.
Natur 1.50 Mk.
Lehrerheim 1.50 Mk.
Der Schulfreund jährlich 3 Mk.
Würtz. Schulwochenblatt, jährl. 5.30 Mk.
Die elegante Mode 1.75 Mk.
Wiener Mode 3 Mk.
Illustr. Wäldchen, 12 Hefte à 25 Pfg.
Bazar 2.50 Mk.
Große Modenwelt 1 Mk.
Da bin ich, Jedes Heft 20 Pfg.
Die Modenwelt 1.50 Mk.
Dieses Blatt gehört der Hausfrau, 2.40 Mk.
Kindergarten, 12 Hefte à 25 Pfg.
Deutsche Kindermodezeitung, 75 Pfg.
Mode und Haus, 1 Mk. u. 1.25 Mk.
Moden-Buch, (Herrenmode) 1.50 Mk.
Deutsche Modenzeitung, 1.50 Mk.
Fürs Haus, 1.00 u. 2.20 Mk.
Frauenstich, Handarbeiten-Buch, 12 Hefte à 30 Pfg.
Batterick's Moden-Revue, 1.50 Mk.
Mode von Heute 1.80 Mk.
Deutsche Wäldchen und Handarbeitszeitung 75 Pfg.
Der Hausarzt, 1/2-jährlich 1.50 Mk.
Die Zukunft 4 5.—

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlsendungen sowie Probenummern stehen bereitwillig zu Diensten.

G. W. ZAISER'sche Buchhandlung, Nagold.

Thomasmehl

STERNMARKE wird zur Herbstzeit mit bestem Erfolg auf allen Bodenarten angewandt. Je schwerer der Boden, um so zeitiger und stärker streue man Thomasmehl. Garantiert reines vollwertiges Thomasmehl STERNMARKE wird nur in plombierten und mit unserer eingetragenen Schutzmarke versehenen Säcken geliefert. Erhältlich in allen durch unsere Sternmarke-Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.



Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H. Berlin W.
S. I. 600.
Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Anzeigen haben im **„Gesellschafter“** Erfolg.
durchschlagenden

Nagold.
Trauerhüte
in grosser Auswahl
Frida Pfomm, Modistin.

Nagold.
Empfehle mich im
Krauteinschneiden
auch außer dem Hause
Christine Reppler.
Helshausen.
Am Samstag u. Sonntag



wogu freundlich einladet
Maria Gauß zur Linde.

Nagold.
Wegen Wegzug habe im Auftrag
zwei
Bienen-stände
(je 15 Völker eingewintert) bad.
Maß mit neuen Wohnungen zu verkaufen. Zahlung nach Ueber-
einkunft. Näheres durch
Summ beim Schiffs.
Zwei gut erhaltene
Zithern
sowie 6 Meter tämmes dältes
Scheiterholz
hat abzugeben. Obiger.
Zimmerfeld.
4 bis 5

**Maurer und
Steinhauer**
bei guter Bezahlung sofort gesucht.
Joh. Wurster, Maurer.

Auf Martini wird für Küche und
Haushalt ein kräftiges, älteres
Mädchen
aufs Land gesucht. Lohn und Be-
handlung gut.
Näheres zu erfragen bei Herrn
Sattlermstr. Rinderknecht
Nagold.

Suche auf 15. Oktober ein jün-
geres ehliches
Mädchen
Frau Uhrmacher Günther,
Nagold.

Gesucht wird ein einfaches
fleißiges
Mädchen
für die Haushaltung und als Bei-
hilfe in der Küche. Lohn 25 Mk
pro Monat.
Frau Bauz, Bahnhofswirtschaft
Calw.

Schreibmaschine
tadellos erhalten zu 150.— Mk ab-
zugeben. Solche kostete neu 500.— Mk.
Offerten unter Chiffre 1400 an
die Expedition dieses Blattes.

Nagold.
Alle Hausfrauen
kaufen Triumph-Möbel-Putz
50 „Wunderschön“ 50
Stets staubfreie, prachtvolle Möbel.
Zu haben bei: Fr. Schmid, Rfm.

Die Küfer-Innung Nagold
hält am
Sonntag, den 14. September
von nachm. 1 1/2 Uhr an in der Brauerei z. Traube in Nagold eine
Hauptversammlung

ab zwecks Umwandlung der freien in eine Zwangsinnung. Zu dieser
werden sämtliche Küfer- und Kübermeister des Bezirks und alle die-
jenigen, welche Küferarbeiten selbstständig betreiben dringen und eingeladen
indem diese alle zur Zwangsinnung beigetreten haben

Referent Herr Verbandssekretär Eckenbeck, Stuttgart.
Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung bittet um vollständiges und
pünktliches Erscheinen
Der Vorstand.

Wohin werden Sie sich in Ihrem eigenen Interesse bei
An- und Verkauf von Grundbesitz und Geschäften
leber Art und Größe, Fabriken, gewerblichen, Sanatoriums-, Wirtschaftskont-
landwirtschaftl. Betrieben, bei Beschaffung sowie zwecks Veräußerung von
Immobilien, istern Sie einwandfrei und recht beraten sein wollen? Hier an
Adolf Maier, Reutlingen, Gartenstraße 9. * Telephon 583.
Jahresliche Anerkennungskarten. * Ia. Referenzen.

Nagold.
Im ersten Stock meines Hinter-
hauses habe ich zwei große in-
einandergehende
Zimmer,
heizbar, sofort oder später zu ver-
mieten. Solche sind auch zum
Betrieb eines ruhigen Gewerbes ge-
eignet.
Hermann Knodel.

Nagold.
Zu vermieten
ein möbliertes freundliches
Zimmer
für sofort oder später.
Frau Pfarrer Kohler.

**Hildbrizhauer
Heiligenquelle**
Im Jahre 1912 wurde ich von
einer schweren Nierenentzündung be-
fallen, ich hatte stark Wasser an Hän-
den und Füßen und 41 1/2° Fieber,
auf Anraten meines Arztes genoss
ich nichts als Milch und das Wasser
von der Heiligenquelle nach acht Ta-
gen war ich fieberfrei. Nach einer
Kur von acht Wochen war ich voll-
ständig genesen. Meine Gesundheit
verdanke ich einzig nur der Heiligen-
quelle Hildbrizhausen OA. Herrenberg.
Ich kann das Wasser bei allen
ähnlichen Krankheiten aufs Beste
empfehlen.
C. W.
Zu beziehen durch die
Brunnenverwaltung Hildbriz-
hausen OA. Herrenberg.

**Ist Ihr Most-
fass leer?**

dann füllen Sie es mit aus
„Ulmer Mostkonserven“
hergestelltem Hausbrut.
Gesünder u. besser als Apfelmost.
Packen 1. 100 Liter nur 4 Mk. —
bessere Sorte 3.50
Wo nicht erhältlich, Versand
per Nachnahme ab Mostkon-
servenfabrik Ulm.

Zu haben in:
Nagold: Küfermstr. Henne,
Ehhausen: Küfermstr. Braun,
Egenhausen: Küfermstr. Wals,
Güllingen: Küfermstr. Haug,
Hatterbach: Küfermstr.
Killingen,
Hochdorf: Küfermstr. Roth,
Mödingen: Küfermstr. Gärtner,
Oberschwandorf: Küfermstr.
Hölzle,
Untertalheim: Küfermstr. Klein,
Walldorf: A. Wiedmaier,
Wiltberg: Küfermstr.
Kalmloch.

Kopfläuse
mit Brot, vernichtet radikal
Rademachers Goldgel. Patentmäßig
geschützt
No. 751006. Gebrauch- u. farblos. Keine d.
Kopfhaut v. Schuppen, befreit d. Haar-
wuchs, verdrängt Kautz v. Parasiten. Wichtig
f. Schulkinde. Preis v. Anerkennungen,
P. à H 1.— n. 6.00 in den Drogerien und
Apotheken.
Zu haben in der Apotheke in Wiltberg.

Suche zur Existenz geeignet.
Hand mit Colonialw. od. gemischt.
Warengeschäft auch Wirtschaft, Gast-
haus, Platz egal. Off. v. Selbstver-
käufer u. „N. 28. 70“ postlag. Rehl.

**Norddeutscher
Lloyd Bremen**

Schnell- und Postdampfer-
Verbindungen nach
allen Weltteilen

Bremen nach

- New York + Baltimore
- Philadelphia
- Colleston
- Kanada + Cuba
- Brasilien + La Plata
- Sensu - New York
- Bremen - Ostafrika
- Bremen - Australien
- Mittelmeer - Verstehe
- Nordsee über - Verstehe
- Reisebüros
- Weitverkehrsbeise
- Naher Kaufmann und Drucksachen
einzelständig.

**Norddeutscher Lloyd
Bremen**

Generalvertretung
für Mittelberg
P.O. Box 2000, Hamburg.
Stuttgart, Königsplatz 13.

1
oder
Paul Schmid, Firma
Berg u. Schmid, Nagold.

Nagut

Geflügelfutter, wodurch zu jede
Jahreszeit ungläublich viele Eier
sogar ganz ohne freien Auslauf er-
glegt werden, sowie

Kükenfutter
empfiehlt:
Friedrich Schmid, Nagold.

Spüle
mit
Henkel's
Bleich-Soda.
187